

Synchroten

Was hat Jane Austen verbrochen? Seit 1817 ist die Arme schon tot, zum postumen Verhängnis ist ihr der Hang zur Alliteration (deutsch: Stabreim) geworden. Neben Emma zählen PRide and PREjudice sowie SENSE und SENSibility zu den bekanntesten Büchern der nüchternen Moralistin; letzteres hat in Film-Form just den 'Goldenen Bären' in Berlin gewonnen.

Und wie haben unsere Synchronisateure Sense and Sensibility übersetzt? Nach der Devise, die wechselweise Karl Kraus und Alfred Kerr zugeschrieben wird: 'Er hat aus dem Englischen in eine Sprache übersetzt, die er auch nicht beherrscht.' Mit Sinn und Sinnlichkeit hat nun Emma Thompson den

Film-Bären errungen. Stabreimmäßig gebührt den Alliterations-Akrobaten dafür eine Eins, ansonsten ein 'Setzen!'

Sense hat in diesem Kontext nix mit 'Sinn', sondern mit 'Verstand' zu tun. Und sensibility hat soviel Verwandtschaft mit 'Sinnlichkeit' wie 'Buch' mit 'Buche'. Sensibility hat auch nichts mit 'sensibel' zu tun. 'Jane was a sensible woman' heißt: 'Johanna war eine vernünftige Frau' - sie hielt ihr Geld zusammen, riskierte nicht viel, weder am Roulette-Tisch noch im Rüschen-Bett. Verstand und Gefühl lautet die Standard-Übersetzung des Buchtitels - keine schlechte Annäherung an die beiden Protagonistinnen Elinor und Marianne: hie die kühle, besonnene Beobachte-

rin, da die schwärmerische Romantikerin, die beide mit einem schwierigen Heiratsmarkt zu kämpfen haben, aber zum Schluß . . .

Bloß: Die Übersetzung Verstand und Gefühl bricht jeden Stab, und deshalb haben die Synchroten den Titel Sinn und Sinnlichkeit verbrochen. Die meisten englischen Filmtitel lassen sich aber so nicht brechen. Get Shorty läuft nicht als 'Krieg' den Kurzen'. Diehard ist nicht 'Stirbhart'. Auch wenn uns die Académie Française und der französische Generalstab den Krieg erklären: Im Zweifel lieber English als Deulish.

jj